

Dreidimensionale Planung und Implantation im Fokus

Gründungsveranstaltung der DGZI-Studiengruppe Bergisches Land & Sauerland

Am 23. Mai fand mit großem Erfolg die Gründungsveranstaltung der DGZI-Studiengruppe Bergisches Land & Sauerland statt. Der Schulungsraum von Zahntechnik Erdmann in Heiligenhaus war mit über 60 interessierten Zahnärztinnen und Zahnärzten voll ausgebucht, die zunächst der Studiengruppenleiter Dr. Johannes Wurm aus Drolshagen begrüßte.

Redaktion

■ Dr. Wurm erläuterte zunächst die Idee der Studiengruppe, die sich bei ihren Treffen vor allem mit der Anwendung von dreidimensionaler Planung und Navigation für die zahnärztliche, implantologisch und implantatprothetisch tätige Zahnarztpraxis beschäftigen wird. Ganz deutlich schloss Wurm aus, dass das dreidimensionale Vorgehen als Standardverfahren anzusehen sei. Bei immer mehr und besseren Aufnahme- und Softwareprogrammen sei es aber bei bestimmten Patientenfällen durchaus sinnvoll, und in diesen Indikationen sollte jede prothetisch tätige Praxis seinen Patienten die Möglichkeit einer dreidimensionalen Planung und deren Umsetzung anbieten können. Die Studiengruppe werde bei ihren Treffen unterschiedliche Verfahren vorstellen, die für die Praxis auch bei kleineren Fallzahlen sinnvoll sind, und deren Konzeptionen erläutern. Weiterhin sollen bestehende Verfahren in ihren Arbeitsabläufen überprüft und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden. Wurm hielt es in seinem Statement für besonders wichtig, dass die entsprechenden Verfahren ohne große Investition und im Team Zahnarzt-Zahntechniker oder gegebenenfalls Prothetiker-Chirurg-Zahntechniker angewendet werden können. Dies sei von entscheidender Bedeutung, damit die entsprechenden Verfahren den Patienten ohne Kostendruck angeboten werden können. Die Studiengruppe Bergisches Land & Sauerland werde eine Vorreiterrolle für diese Thematik übernehmen. Die übrigen Studiengruppen der DGZI werden auf die Konzepte zurückgreifen und Ideen übernehmen können. Danach übernahm der Präsident der DGZI, Dr. Heinemann, das Wort und informierte zunächst über Bewährtes und Neues aus seiner Gesellschaft. Er konnte unter anderem über erfolgreiche nationale und internationale Kooperationen, die Mitgliederservicehefte, die Rechtsberatung sowie über die Ausbildungsprogramme des Curriculums Implantologie, die DGZI-geprüften Fortbildungsreihen für die implantologische Assistenz, der zahntechnischen und zahnärztlichen Implantatprothetik, der Kooperation bei der Ausbildung zum Master of Science mit der Donau-Universität Krems und den Spezialisten Implantologie



Das Referententeam; v.l.n.r.: Dr. Johannes Wurm, Dipl. Physiker Armin Baumgartner, Dr. Friedhelm Heinemann, ZTM Eike Erdmann.



Dr. Heinemann bei seinem Vortrag.

der DGZI berichten. Vor allem bei der neuen Ausbildungsreihe für die implantologische Assistenz habe die DGZI wieder Standards gesetzt. Für mehr Informationen wies der DGZI-Präsident auf die Homepage www.dgzi.de hin. Heinemann erläuterte dann die Idee der Studiengruppen, die auf Kollegialität und Weiterbildung setzt. Die Arbeit in den Studiengruppen sei die Ba-